



Am 8. Dezember begann die grosse «It's Christmas Time»-Tournee. Fotos Adrian Gaberthüel



Mit hawaiianischer Blumenkette geschmückt, singt Adrian Burri «Mele Kalikimaka».

## Er verzaubert mit Weihnachtsmelodien

**LUTHERN** Vom Luthertal auf die grosse Bühne: Adrian Burri geht diesen Dezember mit dem Christoph Walter Orchestra auf grosse Weihnachtstournee.

Nach seinem Studium an der Universität der Künste Berlin als Darsteller für Gesang, Schauspiel und Tanz durfte

### NACHGEFRAGT

von Lea Seeholzer

Adrian Burri in einigen Rollen wertvolle Erfahrungen sammeln. Die «It's Christmas Time»-Tournee ist bereits das dritte gemeinsame Projekt des Luthertalers Adrian Burri mit dem Dirigenten Christoph Walter.

Am Donnerstag, 8. Dezember, startete ihre Weihnachtstour in Thun. An neun Standorten in der Deutschschweiz stehen sie auf der Bühne. Nebst dem Christoph Walter Orchestra und Adrian Burri performen Nelly Patty sowie viele weitere Gäste.

#### Adrian Burri, wie viel Weihnachten steckt in Ihrer Tournee?

Adrian Burri: Unser Konzert bietet eine volle Bandbreite an Weihnachten. Von

Englisch zu Deutsch bis hin zu Schweizerdeutsch: Wir verzaubern die Besucherinnen und Besucher mit schönsten Weihnachtsmelodien. Ein Besuch lohnt sich. Die Atmosphäre ist familiär, die Vorweihnachtlichstimmung garantiert und das Programm abwechslungsreich. Ob ein Saxofon-Solo, ein Auftritt im hawaiianischen Kostüm oder Kompositionen von Christoph Walter: Bei unserer «It's Christmas Time»-Tournee ist für jede und jeden etwas dabei. Festliche Kleidung, das Spiel mit dem Licht und Requisiten auf der Bühne sorgen für die visuelle Weihnachtsstimmung.

#### Die Vorfreude ist spürbar. Was ist Ihr persönliches Highlight?

Nelly Patty und ich singen gemeinsam das Lied «S'isch Wienachtszyt» von Christoph Walter gemeinsam mit den zwei Mädchen Elena und Tabea. Für mich ist das der intimste Moment des gesamten Konzerts. Bei diesem Song ist Weihnachten förmlich spürbar. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich aber auf viele weitere berührende, sinnliche und lustige Momente freuen.

#### Die Tournee ist bereits das dritte Projekt von Ihnen und Walter. Wie kam es zum Zusammenschluss?

Das ist eine lustige Geschichte. Vor

zwei Jahren bin ich zurück in die Schweiz gekommen. In dieser Zeit habe ich Christoph Walter über Facebook angeschrieben und nach einem Treffen gefragt. Zwei Monate später kam dann die Antwort von ihm. Gemeinsam mit seiner Frau Nelly Patty sind wir einige Wochen später auf den Napf gewandert. Dabei haben wir über Gott und die Welt gesprochen. Die Chemie hat direkt gepasst. Unsere berufliche Zusammenarbeit haben wir der besagten Napfwanderung zu verdanken.

#### Sie wohnen in Berlin. Warum ein Engagement in der Schweiz?

Wegen der hiesigen Arbeitsmoral. Wenn in der Schweiz ein Projekt realisiert wird, dann richtig. Professionalität ist mir wichtig. Weiter war es schon immer mein Traum in Österreich, Deutschland und der Schweiz als Künstler tätig zu sein. Dieses Ziel habe ich nun erreicht. Im Schweizer Show-Business Fuss zu fassen, ist schwierig. Doch mit meiner Hauptrolle dieses Jahr im Musical «Space Dream» in der MAAG Halle Zürich ist mir dies gut geglückt. Die Proben haben bereits 2021 begonnen. Seitdem bin ich in der Schweiz viel beschäftigt.

#### Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Freude?

Die Vielfalt meines Berufs macht mir Spass. Alle meine drei Leidenschaften – Gesang, Schauspiel und Tanz – ausleben zu dürfen, ist toll. Eine Rolle in einem Film, ein Auftritt im Musical oder eine Moderation im Zirkus: Als Künstler erlebt man Tag für Tag neue und abwechslungsreiche Dinge. In meinem Job wird es nie langweilig.

#### Welche dieser vielfältigen Fertigkeiten zeigen Sie an der Tournee?

Das Singen. Sowohl alleine als auch mit anderen Musikerinnen und Musikern. Doch auch eine kleine Steppeinlage darf nicht fehlen. Schauspielerische Elemente haben wir jedoch keine. Die Weihnachtstour hat den Fokus auf das Musizieren gerichtet. Weiter fallen für mich organisatorische Aufgaben an. Denn Nelly Patty, Christoph Walter und ich sind die «Zugpferde» des Abends.

#### CD, Tanzshow oder doch Musical: Wie sehen Ihre Pläne aus?

In meinem Berufsleben bleibt es spannend. Leider darf ich dazu noch nichts Konkretes sagen. Nur so viel: Im nächsten Jahr stehen zwei tolle Projekte an. Ich darf erneut auf den grossen Musicalbühnen der Schweiz auftreten.

Tickets und weitere Infos zur «It's Christmas Time»-Tournee: [www.christophwalter.ch](http://www.christophwalter.ch)

### WB verlost zwei mal zwei Tickets

**WETTBEWERB** Der WB verlost für die «It's Christmas Time»-Vorstellung vom Freitag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, im Kulturzentrum Braui, Hochdorf, zwei mal zwei Tickets der Kat. 1 im Wert von je 91.50 Franken. Erlebt die schönsten Weihnachtsmelodien mit dem Christoph Walter Orchestra. Mit Gästen wie Nelly Patty, Adrian Burri und den beiden Mädchen Elena und Tabea Müller, erstrahlen die grossartigsten Weihnachtsklassiker der Welt in neuem Glanz. So folgen auf klassisch schöne Balladen, rockig angehauchte Weihnachtsklassiker, Swing-Klänge, volkstümlich gestaltete Weihnachtshits und vieles mehr.

Senden Sie uns bis spätestens am Donnerstag, 15. Dezember, 12 Uhr, eine SMS mit «WIBO Orchestra + Ihre Adresse» (z. B. WIBO Orchestra, Hans Muster, Musterstrasse, 6060 Musterdorf) an die Nummer 880 (Fr. 1.– pro SMS).

pd



### Regionalbibliothek wird 40 Jahre alt

**WILLISAU** Nach mehrjähriger Planung konnte am 20. Dezember 1982 die erste Ausleihe in der Regionalbibliothek Willisau getätigt werden. Die Bibliothek startete mit einem Bücherbestand von 4500 im Haus der Bäckerei Weibel. Ziel war damals schon ein Medienbestand von 10000.

Heute, 40 Jahre und zwei Umzüge später, hat die Regionalbibliothek Willisau das Ziel mit rund 10500 Medien und 3500 eingeschriebenen Personen erreicht. Das Angebot der Regionalbibliothek richtet sich an Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Das Sortiment umfasst: Bücher (Belletristik, Sachbücher, Bilderbücher), Comics, Nonbooks (Hör-

bücher, Hörfiguren Tonies, DVDs), fremdsprachige Medien in Englisch und Französisch sowie digitale Medien über «DiBiZentral».

Das Ziel der Regionalbibliothek heute? Einen Begegnungsort bieten, Leseförderung, unterhalten, nicht stehen bleiben und mit der Zeit gehen. Alle Interessierten sind eingeladen, vorbeizugehen, sich umzuschauen und in die Welt der Geschichten einzutauchen.

Öffnungszeiten: Montag, 16 bis 18 Uhr; Dienstag, 9 bis 10 Uhr und 16 bis 18 Uhr; Mittwoch, 14 bis 18 Uhr; Freitag, 16 bis 19 Uhr; Samstag, 9 bis 12 Uhr.  
Regionalbibliothek Willisau, Bahnhofplatz 9a, Willisau, [www.bibliothek-willisau.ch](http://www.bibliothek-willisau.ch), Tel. 041 970 35 33.

## Ein bislang unbekannter Wolf biss zu

**HINTERLAND** Der Wolf, der Ende Oktober im Luzerner Hinterland mehrere Tiere gerissen hat, war bislang in der Schweiz noch nicht nachgewiesen worden. Es handelt sich um ein männliches Tier italienischer Herkunft, wobei die meisten Wölfe hierzulande aus einer italienischen Population stammen.

Dass die getöteten Nutztiere bei den Angriffen in Menznau, Grosswangen und Ruswil auf das Konto eines Wolfes gehen, hatte bereits eine erste Analyse im November gezeigt, wie der WB ausführlich berichtete. Nun seien auch die Resultate der genetischen Individualanalysen eingetroffen, teilte der Luzerner Wildhüter am Dienstag auf Nachfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA mit.

In den Fällen von Ruswil und Grosswangen konnte das Individuum bestimmt werden. Es handelt es sich um den Wolf mit der Bezeichnung M299, wobei M für männlich steht. Dieses Tier sei erstmals in der Schweiz genetisch nachgewiesen worden.

Im Fall von Menznau sei die Qualität der Probe zu wenig gut gewesen für einen Nachweis. Allerdings gehe man

auch dort davon aus, dass es der gleiche Wolf gewesen sei, hielt der Wildhüter fest.

Dass der besagte Wolf hierzulande bislang noch nie seine Spuren hinterlassen habe, könne zweierlei bedeuten: Entweder sei er direkt aus Italien zugewandert, oder aber es handle sich um einen Jungwolf aus einem der rund 25 Schweizer Rudel, der noch nicht erfasst wurde.

Neue Risse seien in den vergangenen Wochen keine mehr gemeldet worden. Eine Meldung über Sichtbeobachtungen habe es gegeben, allerdings lasse sich diese nicht verifizieren.

Innert neun Tagen waren Ende Oktober in Ruswil, Menznau und Grosswangen ein Dutzend Schafe und Ziegen gerissen oder verletzt worden. Ein Lamm und eine Ziege blieben verschwunden.

sda



Der Wolf, der im Luzerner Hinterland Schafe und Ziegen gerissen hat, trägt den Namen M299. Symbolbild Biosphoto/Niko Pekonen